

# Das wichtigste Anliegen der Presse

Das zweite Jahr des 10. Planjahrfrühts geht seinem Ende zu. Durch große politische Ereignisse, durch die weitere Aktivierung des gesellschaftlichen Lebens des Landes gekennzeichnet, hat es auch die schöpferische Praxis unserer Journalisten um wertvolle Erfahrungen bereichert. Die Massenmedien, die Nachrichtenagenturen und die Buchverlage haben einen wichtigen Beitrag zur Organisation der volkswirtschaftlichen Erörterung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR und zur Vorbereitung des 60. Jahrestags der Großen Oktoberrevolution geleistet.

Das Sowjetland ist nun in eine sehr verantwortliche Etappe seiner Entwicklung getreten. Ihre Besonderheiten sind in den Beschlüssen des XXV. Parteitags, in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets, in den Reden von L. I. Breschnew, auf der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und in der Jubiläumssitzung im Kreml allseitig dargelegt. Indem sie die historischen Erfahrungen der Leninischen Partei und des Sowjetlandes auswertet, charakterisieren sie tiefgehend die Strategie und Taktik des kommunistischen Aufbaus unter den gegenwärtigen Bedingungen.

Den Geist und den Sinn dieser hervorragenden Dokumente des schöpferischen Marxismus-Leninismus jedem Sowjetmenschen nahebringen, das neue Grundgesetz zu propagieren und zur Realisierung seiner Bestimmungen beizutragen — ist die wichtigste Richtung in der Arbeit der Massenmedien, der Nachrichtenagenturen und Buchverlage. Ihre propagandistische und organisatorische Tätigkeit muß von einem klaren Verständnis dessen durchdrungen sein, daß der Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung immer kompliziertere Aufgaben in allen Lebensbereichen vorbringt, die Forderungen an die Kader und an das Niveau der Organisiertheit, der Sachlichkeit und der Disziplin in allen Bereichen des Bewusstseins und die ethischen Verantwortlichkeiten der Menschen erhöhen. Es ist gerade unter diesem Gesichtspunkt den Stand der journalistischen Praxis anspruchsvoll zu analysieren, nach einem neuen Herangehen an die Ausarbeitung aktueller Themen, nach markanten, ausdrucksvollen, publizistischen Mitteln zu suchen und diese zu finden sowie deren Wirksamkeit zu erhöhen.

Die Propagierung unserer Ideale kann ihrem Wesen nach nicht passiv verfahren werden. Sie ist heraufzudecken, sie ist heraufzudecken einer festen kommunistischen Überzeugung, einer aktiven Lebensposition und einer hohen politischen Kultur bei den Werktätigen zu fördern. Und dies setzt voraus, daß jeder seine Bürgerrechte und -freiheiten gut kennt und es versteht, sie im Interesse des kommunistischen Aufbaus zu verwirklichen, daß jeder sich zur Erfüllung der gesellschaftlichen Pflicht verpflichtet und sich wissenschaftlich wagt. Darauf resultiert die Notwendigkeit, in der Presse die zugängliche Erläuterung der theoretischen Schlüsse über die Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten der Gesellschaft des reifen Sozialismus mit der tagtäglich verstärkten Aufmerksamkeit zu den aktuellen Problemen der weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, der Steigerung der Produktivität und Arbeitsqualität und der moralischen Erziehung der Menschen organisch zu verbinden.

Zur Zeit werden in den Redaktionen Perspektivpläne für die wichtigsten Veröffentlichungen aufgestellt. Themen und Objekte festgelegt, die vorrangige Beachtung und Konzentration von schöpferischen Kräften erfordern. Die Aktualität dieser Pläne wird vielfach dadurch bestimmt werden, wie sie mit den Maßnahmen der Parteikomitees und den Problemen der von Arbeitskollektiven gelöst werden, mit den Programmen des Unterrichts im Bereich der Partei- und Komsozialpolitik in Einklang gebracht werden.

In den Zeitungen „Wlita Ukrainka“ (Lwow), „Swjatsda“ (Belorussland), „Tuwinskaja Prawda“ (Brijansk), „Prjajskaja Prawda“ (Poljanna Murmansk), „Sowetskaja Litwa“ und anderen ist in letzter Zeit eine Reihe interessanter eindrucksvoller Materialien veröffentlicht worden. Anhand von Tatsachen aus dem örtlichen Leben zeigen sie, wie unsere neue Verfassung wirkt, lebt, funktioniert, und sich in wertvolle Initiativen und Großtaten der Sowjetmenschen verkörpert. Die Veröffentlichungen bestätigen die Überzeugung von Genossen L. I. Breschnew geäußerten Gedanken darüber, daß sich die Vertiefung der sozialistischen Demokratie bei uns in eine Triebkraft des wirtschaftlichen Fortschritts verwandelt hat. Die Mehrung der Produktionsressourcen und des Volkseinkommens der sowjetischen Gesellschaft ist bereits zu einem wesentlichen Faktor für die Festigung und Entwicklung ihrer demokratischen Grundlagen geworden.

Doch wird in einigen Presseorganen die Suche nach wirklich bedeutsamen, dem Zeitalter entsprechenden Themen, nach verschiedenen und beeindruckenden Formen der Behandlung der Materialien noch unzulänglich erfüllt. Kürzlich wurde zum Beispiel in der „Prawda“ auf wesentliche Mängel in der grünen Republik hingewiesen, die Möglichkeiten des gedruckten Wortes im Interesse der Verbesserung der ideologisch-politischen und der moralischen Erziehung nur scheinbar nutzt. Sie beleuchtet oberflächlich das Neue, was in den Parteioptionen und den Arbeitskollektiven der Republik, in der vordersten Linie des Kampfes um die Erfüllung des 10. Planjahrfrühts, im massenhaften sozialistischen Wettbewerb aufkommt. Einer Kritik unterzogen wurde auch die Tendenz, die sich in einer Reihe von Zeitungen der Gebiete Kurgan und Omsk angeäußert hatte — die Unterschätzung der publizistischen Erläuterung der Wirksamkeit durch eine statische Widerspiegelung, durch eine Menge von Berichten und anderen Zahlenangaben.

Einen Teil der Schuld für die Anwendung ähnlicher weniger effektiver Arbeitsmethoden in der Presse tragen die entsprechenden Parteikomitees. Zwar stellen sie den Kollektiven ihrer Presseorgane im Grunde genommen rechtliche Aufgaben, orientieren aber die Journalisten nicht auf die wesentlichen, schöpferischen, schöpferischen Aufgaben hin, sondern auf Berücksichtigung der Besonderheiten der Publizistik und der Psychologie deren Auffassung durch die Leser, finden sich mit dem Formalismus im Zeitungswesen ab. Besondere Aktualität gewinnt in der heutigen Etappe die Weisung des XXV. Parteitags der KPdSU, die lernen, die gesellschaftliche Kraft der Presse in vollem Maße zu nutzen und für die Hebung des Bewusstseins ihrer Veröffentlichungen stets zu sorgen.

Diese Kraft besteht nicht im schwülstigen Umgang mit dem Wort, sondern im Vermögen, jede Nummer der Zeitung oder der Zeitschrift, jede Fernseh- oder Rundfunksendung mit dem Inhalt des aktiven, gut durchdachten und konsequenten Einflusses der Massenmedien auf die Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur, auf das ganze gesellschaftliche Leben. Diese Kraft besteht im Vermögen, die Interessen und Herzen der Menschen zu beeinflussen, ihre schöpferische Überheblichkeit zu fesseln und ihre staatsbürgerliche Aktivität zu fördern. Das sind Ziele, die sowohl in der Praxis der Parteilieferung der Presse als auch in der tagtäglichen Tätigkeit der Journalistenkollektive eine konkrete und überzeugende Widerspiegelung finden müssen.

(„Prawda“ vom 29. November)

# 10. Jahrestag

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 1. Dezember 1977

Nr. 237 (3 102)

Preis 2 Kopeken

## Arbeitselan — Kennzeichen guter Wettbewerbsführung

Schwerpunkt — Viehhaltung

### Beharrliches Ringen um hohe Melkerträge

Die Farmen des Gebiets Zielgrad sehen bereits im Winter. Eine gute Stallhaltung haben dem Vieh die Tierzüchter des Sowchos „Sawely Ilitscha“, Rayon Makinsk, gesichert.

„Es kam so, daß wir im laufenden Jahr weniger Heu als gewöhnlich beigehaft haben, dafür aber wurde überplanmäßige Silage eingelegt. Intensiv arbeitete bei uns im Herbst eine Granuliermaschine. Mit ihrer Hilfe wurden über 400 Tonnen Granula erzeugt, die aus Stroh und Konzentraten bestehen. Außerdem wurden fast 5000 Tonnen Stroh- und Silagemischungen und 450 Tonnen kalzinierter Stroh zubereitet, so daß der Bedarf an Futtermitteln gedeckt ist“, sagte der Sowchodirektor Heinrich Prib.

Solch eine Futtermittelgewährleistung ist ein Kennzeichen für die Beharrlichkeit der Farmen. Sie sind hier jetzt nicht niedriger als im Sommer. Im Gegenteil. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich pro Kuh um 180 Kilo vergrößert. Das ermöglichte der Wirtschaft, schon im September den Jahresplan in der Milchherzeugung zu bewältigen.

„Das verdanken wir vor allem dem gut organisierten sozialistischen Wettbewerb der Farmarbeiter“, sagte der Cheftierarzt der Wirtschaft Roman Zechal. „Alle Melkerinnen wetteifern miteinander. Unter den besten sind: Sinaida Komarowa, Ludmilla Schechorn, Tamara Schmunk, Raissa Keiler und Nadeschda Schwez. Sinaida Komarowa und Ludmilla Schechorn haben z. B. zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober ihre Zweijahrespläne nach den Melkerträgen vorfristig erfüllt. Sie und ihre Kolleginnen werden bis zum Ende des laufenden Planjahres die 3000-Kilo-Milch-Grenze überschreiten. Zu Ehren der Bestmelkerin R. Keiler aus der dritten Abteilung und S. Komarowa aus der zweiten Abteilung sind die Flaggens des Arbeitsruhmes geblüht.“

Für diese Winterung sind die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs der Tierzüchter etwas geändert worden. Heute wird er unter den Melkerinnen jede 10 Tage ausgewertet. Für die drei ersten Plätze sind Geldprämien gestiftet: 20, 20 und 15 Rubel. Früher wurde das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs nach einem Monat gezogen. Die neue Gestaltung des Wettbewerbs birgt mehr Erfolg, das ist die einmütige Meinung der Spezialisten und Farmarbeiter. Den Siegern werden zusammen mit den Prämien Role Wimpel „Der beste Melkerin“ eingehändigt.

Nach den Bruttoerträgen ist der Sowchos „Sawely Ilitscha“ der größte im Rayon. Aber nicht nur das charakterisiert diese Wirtschaft. Man liefert hier qualitativ nur Milch höchster Qualität an die staatlichen Melkerer, bald soll hier ein Milchbottel in Betrieb genommen werden, dann wird die Wirtschaft nur Milch exportieren.

„Jeden Tag des Jubiläumsjahres — in den Dienst des Planjahrfrühts — das ist heute die Devise der Melkerinnen des Sowchos. Mit eifriger Tat antworten sie auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über die Maßnahmen zur erfolgreichen Umwandlung der kommunistischen Viehhaltung in die Milchproduktion. Die Meister der Tierzucht des Landes. Jeden Tag werden jetzt über den Jahresplan hinaus 39 Zentner an den Staat geliefert. Im ganzen wird der Sowchos um 375 Tonnen Milch mehr als im vorigen Planjahr an die Annahmestelle bringen.“

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Die Zahl der Arbeiter, die über die vorfristige Erfüllung des Jahresplans melden, wächst. Im Odeskajen Bergbau- und Hüttenkombinat unauhaltbar. Auf allen Produktionsabschnitten wird hier fleißig um hohe qualitative und quantitative Kennziffern gerungen. Die Liste der Bestkollektive eröffnet die Besatzung der Grube Nr. 37. Hier ist die Schicht der Kumpel, geleitet von Wladimir Nesterow (im Bild), allen anderen voraus. Foto: A. Felde

### Alltag des Planjahrfrühts

#### „Freundschaft“- und KasTAg Korrespondenten berichten

Jahresplan — vorfristig

Das Kollektiv des Förderabschnitts der Grube 39 Jahre der Oktoberrevolution in Karaganda hat bereits 600 000 Tonnen Kohle zutage gefördert und somit den Jahresplan mit 100 000 Tonnen Kohle überboten.

Dieses Musterkollektiv — Initiator des Wettbewerbs der 500 000er — hat unter der Leitung des Ingenieurs Pawel Fowljajew im Unionswettbewerb der Kollektive der Branche seine Spitzenposition behauptet.

Jugendliche liefern ein gutes Vorbild

Die Erfolge des Kollektivs des Ost-Kamerosork Kondensatorenwerks im Wettkampf um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben weisen einen spürbaren Beitrag leisten dazu die Komsozolen und Jugendlichen des Werks. Viele von ihnen rapportieren schon längst über die Einhaltung der Zweijahrespläne. Mehrere sind trotz der jungen Jahre bereits Lehrmeister. Unter den besten ist auch der Schichtmeister, Komsozole A. Schinkow. Zur Brigade des Schichtmeisters gehören die Schloßer Ch. Turunbekow, W. Bachnow und W. Melnikow.

Verpflichtungen überprüft

Die Melkerinnen des Sowchos „Krasny Sapozhok“, Gebiet Turan, arbeiten schon anderthalb Monate für das Jahr 1978. Gegenwärtig haben sie über 10 000 Zentner Milch geliefert.

Nachdem sie die Reservelocker gemacht und ihre Verpflichtungen überprüft. Sie wollen im Wettbewerb um die vorzeitige Erfüllung der Aufgaben der KPdSU jetzt vor der Befreiung der Kuh um 100 Kilo Milch pro Jahr mehr erhalten als früher.

Das Baupromo bleibt hoch

Die Komplexbrigade der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 413 in Koltschetaw, geleitet von L. Nitschnow, gibt im Wettbewerb „Stoffnis für das Jubiläumsjahr“ den Ton an.

Nach ist das Baupromo in den Brigaden A. Nikolajenko und J. Chodkow, die bereits 25 Jahrespläne erfüllt haben. Die Bauleute dieser Wanderkolonnen haben in 10 Monaten verschiedene Bauarbeiten für nahezu 2 Millionen Rubel verrichtet.

Nur ausgezeichnete Qualität

Erfolgreich arbeitet das Kollektiv der Pawlodar Aluminiumwerke an der Erfüllung des Fünfjahresplans. Alle Werksabteilungen und Dienste der Naftelaburgie unterstützen den Arbeiter der Brigade des Schmelzers Wjatschaslav Sacharow. Ergebnisse nur ausgezeichnete Qualität.

Der Agglomerierer Grigorij Jermolow liefert gute Arbeit im Wettbewerb „Stoffnis für das Jubiläumsjahr“. Reibungslos funktionierende Ausrichtungen des Zerkleinereungsabschnitts. Die Erfahrungen der Reparaturkloster, geleitet vom Träger des Ordens des Polen Arbeiters Nikolai Salikow, führen.

Erfahrungen finden Verbreitung

Zum sechstenmal seit Beginn des Planjahrfrühts ergänzte der Stern des Arbeitsruhms am Arbeitsplatz der Schichterin A. Boiko aus der Wirkwerftfirma Aktjubschk. Sie hatte als erste im Betrieb 6 Jahrespläne erfüllt. A. Boiko bedient doppelt soviel Maschinen, als es im Plan vorgesehen ist, und hat 70 Tonnen Wirkwerftstoffe erzeugt. Bis zum Ende des Planjahrfrühts will A. Boiko noch nicht weniger als 5 Jahrespläne erfüllen. Die Erfahrungen der Produktionsneuerer finden im Betrieb weitgehende Verbreitung. Mit Zeitvorspar arbeiten bereits 200 Frauen. Das ermöglichte der Wirkwerftvereinigung über 1 Millionen Rubel zu liefern.

Für 1978

Die Bauarbeitergruppe Leo Schuithaus aus der Zwischenkollektivorganisation Urdshar, Gebiet Semipalatinsk, hat die Erfahrungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mit einer vorfristigen Einlösung ihrer sozialistischen Verpflichtungen begangen. Sie brachte nur ein Jahr und acht Monate, um das Programm für zwei Planjahre bei guter Qualität der Arbeit zu bewältigen.

### Durch Suche begünstigt

Das Kollektiv der Hefebrennerei hat das Programm für zwei Planjahre gemeistert. Die Arbeiter des Betriebs haben den Brodfabriken und dem Handelnetz 460 Tonnen Erzeugnisse über die Staatsausgabe hinaus geliefert. In der bis zum Schluß des Jubiläumsjahrs verbliebenen Zeit sollen noch mindestens 600 Tonnen Hefe erzeugt werden.

Auch die Rationalisatoren leisten ihren Beitrag zur Verbesserung der Produktion. Einen beträchtlichen ökonomischen Nutzeffekt ergab zum Beispiel die Verbesserung der Konstruktion zweier Trocknungsaggregate, die von den Neuzern — dem Hauptmechaniker W. Semjonow und dem jungen Spezialisten, Meister für Wartung von Ausrüstungen P. Gehring — vorgenommen wurde.

Der Wettbewerb zu Ehren des Oktoberjubiläums ermöglichte es der Belegschaft des Betriebs, auch die anderen Kennziffern beachtlich zu verbessern. Heute werden 90 Prozent der Erzeugnisse nur auf erste Verweisung geliefert, in 10 Monaten des Jubiläumsjahrs bucht man mehr als 10 000 Rubel Gewinn.

W. ILNIZKI

effektiver Nutzung der Bergbautechnik und Mobilisierung der inneren Produktionsreserven zu erfüllen. Die Entschloßung der neuen Initiative der Karagander Bergleute zeigt davon, daß in den Arbeitskollektiven unseres Landes nach wie vor ein gewaltiger Arbeitselan und hohe Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb herrscht, den die Annahme des neuen Grundgesetzes der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Feier des 60. Jahrestags des Großen Oktober ausgelöst haben.

Alexander SCHMIDT Karaganda

## Initiative macht Schule

Eine neue vortreffliche Initiative wurde im Kollektiv der Grube „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“, Produktionsvereinigung „Karagandagol“ gestartet. Die Bestkollektive beschloß, das Programm der drei Planjahre zum 7. Oktober 1978 — zum Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR — zu erfüllen. Diese Verpflichtung übernehmen als erste die Kumpel des Komsozolen- und Jugendabschnitts Nr. 7, des Abschnitts Nr. 2 und

einer Vortriebsbrigade, die entsprechend von L. N. Powaljew, A. N. Jessembajew und P. M. Antonischew geleitet werden.

Die Bestleistung für die Erfüllung des Programms dreier Planjahre zum ersten Jahrestag der Verabschiedung der neuen sowjetischen Verfassung entfällt nicht auf den „Stoffnis für das Jubiläumsjahr“. Die Initiative wurde von den Arbeitern mit Billigung aufgenommen und verspricht, weitgehende Verbreitung zu finden.

### Moldauische SSR

#### Rohe in Betonkleid

Eine leistungsstarke Rohrschweißmaschine, die ein 10-Meter-Stahlblech in einer Minute zu einem Rohr von 1 Meter Durchmesser zusammenrollen kann, ist im Werk für Stahlrohrwerke des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft in Bendery, Moldauische SSR, angeliefert. Die erste Partie dieser Rohre hat bereits eine Betonverkleidung. Auf einer spezialisierten technologischen Straße werden die Rohre in hochleistungsfähigen Magistralwasserleitungen verwandelt.

### Lettische SSR

#### Die „Marke“ der Melioratoren

„Für das Konto 1981“ — dieses Transparent schmückt die Eisenblechwerke der Maschinenfabrik E. Gulbis und J. Klava aus der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 13 in Liepaja. Beide Besatzungen rapportieren als erste in der Republik über die vorfristige Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne.

Schon über tausend Melioratoren bewältigen die Aufgaben zweier Planjahre.

### Aserbaidschanische SSR

#### Erdölführende Schichten

Die Silhouette eines Bohrturms das Symbol der Erdölfelder ist an der geologischen Karte der Kura-Niederung eingetragenen. Sie bezeichnet das erloschene Gebiet umweit der Stadt Ali-Bairamly, 125 Kilometer südlich von Baku.

### Ungarische SSR

#### Für die künftige Ernte

Ein Schwerlastzug mit Mineraldüngern, erzeugt in der Abteilung für Doppelsuperphosphat im S.M. Kirow-Aluminiumwerk von Moskau, wurde in das Kubaengebiet abgefordert. Vortfristig wurden die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober eingelöst, zusätzlich zur Aufgabe lieferte man 15 000 Tonnen Erzeugnisse.

In Zusammenarbeit mit Leningradern Wissenschaftlern führten die

## Pulsschlag unserer Heimat

### Uzbekische SSR

#### Gasströme schwellen an

Auf dem Plateau Ustjurt hat man mit der Rekonstruktion der ersten Linie der Gasleitung Mittelasien — Zentrum begonnen. Auf einer Strecke von 45 Kilometern wurden Rohre mit 1 220 Millimeter Durchmesser montiert — um 200 Millimeter größer als derjenige der Rohre, die vor zehn Jahren verlegt wurden. Dadurch wird die Gasförderung bedeutend beschleunigt werden.

### Kirgisische SSR

#### Baggerführer tüchtig am Werk

Die Baggerbesatzung D. Kudakajew aus dem Kolligatjeb-Kombinat hat die höchste Arbeitsproduktivität unter den Baggerführern des Kombinars „Sredasugoi“ erzielt, die die Lagerstätten für die Kohlförderung im Tagebauverfahren vorbereiten. Sie hat 1 300 000 Kubikmeter Gestein befördert und somit die Jahresaufgabe vorfristig erfüllt.

Dazu tragen der gekönnete Einsatz der Technik, die Vervollkomm-

### Ungarische SSR

derung einzustellen. In diesem Jahr sind bereits 90 Kilometer solcher Leitungen in die Arbeit einbezogen worden.

Die elektrisch getriebene Kompressorstation mit 12 500 Kilowatt starken Aggregaten hat ihre Entwicklungsfähigkeit erreicht. In kurzer Zeit sind die leistungsstärksten Turbogeneratoren von 25 000 Kilowatt gemeistert worden.

Die zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober übernommene Verpflichtung ist bedeutend überboten: An die Konsumenten ist mehr als eine Milliarde Kubikmeter Gas über den Plan hinaus geliefert worden.

### RFSFR

Für die künftige Ernte

Chronik der ideologischen Arbeit

Hone Pflicht der Propagandisten

VON Jahr zu Jahr vervollkommnet sich im Gebiet Koksche...

gaben des kommunistischen Aufbaus dienen. Eine große Rolle in dieser bedeutungsvollen Arbeit spielen die Propagandisten...

Während der Arbeit des Seminars fand ein lebhafter Erfahrungsaustausch der Teilnehmer statt...

Artur HORMANN Nach der Menschlerkt II. Die Ernte 1. ZU beiden Seiten der Asphaltstraße ist die Umgebung von Alexejuw mit prächtigen Kiefern...

Nach der Menschlerkt II. Die Ernte

II. Die Ernte

1.

ZU beiden Seiten der Asphaltstraße ist die Umgebung von Alexejuw mit prächtigen Kiefern...

In der Bodenbearbeitung war im Frühjahr begann man in seiner Abteilung die Bekämpfung des Flugsäters auf eine neue Weise...

in dem Jahr ernten wir im Durchschnitt 19 Zentner je Hektar, und ich erhielt den Orden „Ehrenzeichen“...

Das zweite Jahr leitet der Komsomolze Johann Steiner eine Maisanbaugruppe im Lenin-Kolchos...

Foto: W. Schejkin

Qualität zur Norm geworden

Menschkows. Dieser Name ist den Bauarbeitern des Pawlawder Gebiets gut bekannt...

sammelt Menschkows. Die Brigade hat gute Traditionen. Viele lernen und einige ehemalige Zöglinge der Brigade sind jetzt Ingenieure...



Das Haus sollte planmäßig in 14 Monaten fertiggestellt sein...

Den Samenbau auf ein modernes Niveau

Eine bedeutende Reserve zur Hebung des Ernteertrags der Getreidekulturen, die keine großen Investitionen verlangt...

Die neuen Aufgaben kann man in jeder Generation nur bei der Überleitung der spezialisierten Produktion mit industrieller Fließbandtechnologie lösen...

Wissenschaftler empfehlen

Die neuen Aufgaben kann man in jeder Generation nur bei der Überleitung der spezialisierten Produktion mit industrieller Fließbandtechnologie lösen...

schafft ist als eine höhere Form der Spezialisierung zu betrachten...

samenbau exakter und operativer zu kontrollieren. Mit Elitesamenbau müssen sich hochrentable Bestandsflächen beschäftigen...

# WELT

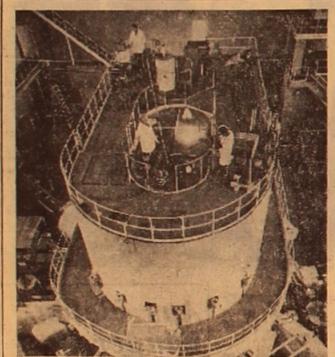
TASS meldet

## In den Bruderländern Erfolge der ungarischen Eisenbahner

**BUDAPEST.** Erfolgreich arbeiten in diesem Jahr die ungarischen Eisenbahner. Sie hatten zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution weitgehend einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb entfaltet. Ihre Verpflichtungen erfüllen sie in Ehren. In zehn Monaten wurden mit der Eisenbahn 11,3 Millionen Tonnen Güter transportiert. Das übertrifft die Transportleistung im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs um 3,3 Millionen Tonnen.

## Im Produktionsaufgebot

**BERLIN.** Als Antwort auf den Aufruf des ZK der SED, des Staatsrates und des Nationalrates der DDR anlässlich der bevorstehenden Feier des 30. Jahrestags der Gründung der DDR am 7. Oktober 1979 haben sich die Werktätigen der Hauptstadt verpflichtet, bis zum Jahrestag überplanmäßige Industrieerzeugnisse für 85 Millionen Mark zu produzieren. Die Teilnehmer der hier abgehaltenen Konferenz der Bestarbeiter der Betriebe der DDR-Hauptstadt haben ein Schreiben an das Zentralkomitee der SED gerichtet, in dem sie die wichtigsten Zielmarken im sozialistischen Wettbewerb festlegen. Auf der Konferenz sprach das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Günter Mittag. Er bewertete hoch den Beitrag der Werktätigen Berlins zur Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED.



**VOLKSREPUBLIK BULGARIEN.** Vor 16 Jahren fand die feierliche Weihe des ersten bulgarischen Forschungsreaktors, eines Geschenks der Sowjetunion, am Institut für Kernenergie und Kernforschung der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften statt. Das bildet den Anfang der Nutzung des Atoms zu friedlichen Zwecken in Bulgarien. Im Bild: Der Atomreaktor im Institut für Kernenergie und Kernforschung der Akademie der Wissenschaften in Sofia. Foto: Agentur Sofia-Press

## Polens Reichtum — Kohle

**WARSAU.** In der Bergbauindustrie Polens nimmt die Kohlegewinnung einen führenden Platz ein. Nach den Steinkohlevorräten, die auf 140 Milliarden Tonnen geschätzt werden, liegt Polen an einem führenden Platz in der Welt. Im vergangenen Jahr wurden 179 Millionen Tonnen Kohle gewonnen, in diesem Jahr sollen es mehr werden. Die erfolgreiche Entwicklung der Kohleindustrie ist das Ergebnis ihrer ständigen Modernisierung. Beinahe in allen Kohlegruben sind sozialistische und inländische Kohlekombines im Einsatz.

## Um zwei Wochen früher

**PRAG.** Die Mitarbeiter des spezialisierten Betriebs „Koch-Nor“ für Erzeugung von Schul- und Bürobedarf in Ceske-Budejovice haben ihren Jahresplan der Exportlieferungen an die Sowjetunion erfüllt. Ihr Umfang hat sich gegenüber dem Vorjahr um nahezu 40 Prozent vergrößert. Ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober haben die Arbeiter des Betriebs mit zwei Wochen vorzeitig erfüllt. In den bis zum Jahrestag verbleibenden Tagen wird der spezialisierte Betrieb an die UdSSR überplanmäßige Erzeugnisse für 1 Million Kronen liefern.



**JAPAN.** Die Teilnehmer der Sitzdemonstration, die in Tokio vor dem Gebäude des Ministeriums für Gesundheitsschutz und Sozialfürsorge stattfand, forderten eine Vervollständigung des Systems der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung. Hunderte Ärzte, Krankenschwestern und andere Mitarbeiter von medizinischen Institutionen verurteilten die Politik der Regierung, gerichtet auf eine weitere Reduzierung des medizinischen Personals in staatlichen und kommunalen Krankenhäusern, in Kliniken und Heilanstalten. Im Bild: Teilnehmer der Sitzdemonstration. Foto: TASS

## Unterstützung der Terrorregimes in Lateinamerika

Die fortschrittliche Öffentlichkeit lateinamerikanischer Länder verurteilt die Politik Washingtons, die zum Zweck hat, seine militärstrategischen Positionen in Lateinamerika durch Festigung der Diktaturregimes zu festigen. Die mexikanische Presse stellt fest, daß Washington einerseits eine massive Menschenrechtspropaganda betreibt, andererseits aber den Terrorregimes jegliche Hilfe erwies. Wie die Zeitung „Excelsior“ meldet, haben die USA in letzter Zeit ihre Waffenlieferungen an die faschistische Militärdiktatur in Chile vergrößert. Die Junta, die das Land in ein riesiges Konzentrationslager verwandelt hat, erhielt von den USA zwei U-Boote, zwei raketenbestückte Zerstörer, 20 Düsenjäger vom Typ F-5E, Transportflugzeuge vom Typ C-130, Hercules-Laster, Panzerabwehrgeschosse und andere Militärtechnik im Werte von insgesamt 500 Millionen Dollar. Die Presse weist darauf hin, daß die offiziellen Erklärungen Washingtons, wonach die Waffenlieferungen an Paraguay, Nicaragua und andere Länder reduziert wurden, der Wahrheit nicht entsprechen. Die Regimes Strobrner und Somosa erhalten von internationalen Finanzorganisationen, die vom amerikanischen Kapital kontrolliert werden, weiterhin Millionen Kredite, mit denen sie ihre Waffenkäufe finanzieren. Nach allem zu urteilen, bemerkt die mexikanische Zeitung „Día“, haben die USA nicht die Absicht, auf die Unterstützung des Diktaturregimes in Lateinamerika, die alle mit ihrer Hilfe oder ihrer Billigung errichtet wurden, zu verzichten. Das bestätigt ein übriges Mal, daß die „Menschenrechtspolitik“ Washingtons Heuchelei ist.

## In wenigen Zeilen

**NEW YORK.** Die Provokationen zionistischer Organisationen und Extremistengruppen gegen die UNO-Botschaften der UdSSR, der UdSSR, der BSSR, Iraks, Ägyptens, Frankreichs, Tunesiens, Jugoslawiens und der Volksdemokratischen Republik Jemen sowie anderer Länder, sind in einem Bericht über die Tätigkeit des UNO-Ausschusses für Beziehungen zum Aufenthaltsland verurteilt worden. Zur Aufgabe des Ausschusses gehört die Gewährleistung der Sicherheit der Vertretungen ausländischer Staaten, die bei der UNO akkreditiert sind. Der Bericht wurde der diesjährigen Tagung der UNO-Vollversammlung zur Erörterung vorgelegt.

**MAPUTO.** Südrhodesien hat erneut eine bewaffnete Aggression gegen die Volksrepublik Mocambique begangen. Die Resistenzarmee ließ unter Schutz von Luftstreitkräften in der Provinz Tete zahlreiche Truppen in der Ortschaft Tembuya, im südlichen Hauptquartier der Volksbefreiungskräfte von Mocambique (FPLM) in Maputo erklären, überfallen die Resistenz ein Pflanzlingsager in der Ortschaft Tembuya, in der sich Bürger aus Simbabwe aufhalten. Der Sprecher teilte weiter mit, daß die FPLM-Truppen mit Unterstützung von Abteilungen der Volksmiliz die Eindringlinge zurückgeschlagen haben. Der Aggressor habe starke Verluste erlitten.

**BEIRUT.** Vertreter der libanesischen Regierung, der palästinensischen Widerstandsbewegung und Syriens berieten in der letzten Sitzung über die Erfüllung der Beschlüsse zur baldigen Wiederherstellung des Friedens in Südbanien. Dieser Umsatz ruft bei den herrschenden Kräften Israels Unruhen hervor, und sie versuchen, die Spannungen in Nahost mit allen Mitteln fortbestehen zu lassen.

## USA-Kongreß wieder zusammengetreten

Der Kongreß der USA der 96. Wahlperiode ist nach vierwöchiger Pause wieder zusammengetreten. Ein akutes noch immer ungelöstes Problem auf der Tagesordnung des Kongresses ist das Energieprogramm der USA-Regierung. Mit diesem Programm wird eine wesentliche Lösung der Energiekrise im Land zu überwinden. Das Programm hat von Anfang an heftige Polemiken ausgelöst. Die USA-Erdölmonopole verlangten mehrere Abänderungen, die ihnen eine weitere Erhöhung ihrer Profite sichern sollten. Nach stürmischen Debatten über das Repräsentantenhaus diesem Programm zugestimmt. Ein Schlichtungsausschuß ist ebenfalls eingesetzt worden. Die beiden Kongreßhäuser sollen auch mehrere in den Ausschüssen vereinbarte Gesetze entwerfen.

## Verfolgung dauert an

Die nordirische Polizei verfolgt weiterhin Mitglieder der Kommunistischen Partei Irlands und die Verbreiter der Wochenschrift „Unity“, des Organs der Sektion Nordirland der KP Irlands. Der Stellvertreter Generalsekretär der KP Irlands, James Stewart, hat am Montag beim Nordirlandminister Roy Mason Protest eingelegt gegen die unmenschenliche Behandlung eines im Zentrum von Belfast verhafteten Zeitungsbereiters durch die Polizei. Niall Farrell verkaufte mit seinen Kameraden wie gewöhnlich die Parteil Zeitung in einer Straße von Belfast, als ein Polizeizeugant an ihn herantrat und ihm befahl, sich „wegzusehen“. Als Farrell protestierte, schleifte man ihn an den Haaren auf ein Polizeirevier, wo er verprügelt wurde.

Der Vorfall mit Farrell ist weit mehr als das einzige Beispiel des widerrechtlichen Vorgehens der nordirischen Polizei und britischer Soldaten gegen die Kommunisten, Mitglieder einer Partei, die durch die britischen Gesetze zugelassen ist.

Mehrere Proteste beim Nordirland-Ministerium wurden mit der Bemerkung abgelehnt, diese Fälle würden „untersucht“. Die der großen Verletzungen durch die Gesetzlichkeit Schuldigen wurden aber kein einziges Mal zur Verantwortung gezogen oder bestraft.



Zeichnung: W. Schwab

## Über die am Nordrand der großen Qattara-Senke in der Sahara gelegene Oase Qara

Über die am Nordrand der großen Qattara-Senke in der Sahara gelegene Oase Qara ist bisher nur wenig bekannt. Lediglich in den Aufzeichnungen einiger Forschungsreisender, die im 18.-19. Jahrhundert auf ihren Karawanen von Kairo nach der 150 Kilometer weiter westlich gelegenen Oase Siwa den Ort passierten, finden sich spärliche Angaben über ihre Bewohner. Seit der KARAWANENVERKEHR zu Beginn unseres Jahrhunderts zunehmend durch den Kraftverkehr abgelöst wurde, geriet Qara mehr und mehr in Vergessenheit. Da Qara zudem wirtschaftlich völlig unbedeutend ist, erlangte sie nie ein öffentliches Interesse. Sieht man einmal von den gelegentlich die Oase berührenden Frühlingsfluten der Grenzwaadi und den im Frühjahr und Herbst hier durchziehenden Beduinen ab, so leben ihre Bewohner in wehrloser Isolation. Dadurch haben sich bei ihnen die traditionellen Lebensbedingungen und -gewohnheiten noch weitgehend bewahrt. Der Weg zur Oase führt durch eine vegetationslose felsene Oase und führt auf dem mit Sand und kleinen Kiesel bedeckten felsigen Untergrund kaum dauerhafte Spuren hinterlassen, mit hier jegliche erkennbare Trasse. Versuche dafür, daß diese Route immer wieder Opfer an Menschenleben fordert. Zumeist handelt es sich dabei um ortsunkundige Fahrer, die die Richtung verfehlen und dann in der endlosen Wüste verdursten.

Die Oase Qara ist ein etwa 10 Kilometer langer und 3 bis 4 Kilometer breiter, von steil aufragenden, zerklüfteten Sandsteinfelsen umschlossener Talkessel, der rund 40 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Auf seiner Sohle dominiert das große Gell felsigen Untergrundes, das abwechselnd mit dem Braun großer Flächen ausgefärbter Salztümpel. Diese gelbbraune Färbung wird nur unterbrochen durch das Grün kleiner Dickichte von Sträuchern und einzelnen Palmengruppen, die sich an drei Stellen zu reichen geschlossenen Komplexen verdichten, den Palmgärten der Oasenbewohner. Überall sind kleine freistehende Sandsteinfelsen, deren bizarre Formen an überdimensionale Tiere, Pilze und ähnliches erinnern.

Die EINZIGE Sehenswürdigkeit der Oase Qara



TASS meldet

Das BRD-Kriegsministerium will sich jetzt in der ungewohnten Rolle eines Wohltäters präsentieren: W der westdeutschen Presse zu entnehmen ist, plant Bonn, die Türkei unentgeltlich eine große Menge Waffen und sonstiges Kriegsmaterial zu übergeben. Dies geschieht — so wird unterstrichen — für die Stärkung der Südflanke des NATO-Blocks. Eine ähnliche unentgeltliche „Hilfe“ sollen auch Griechenland und Portugal erhalten.

Den Kunden wird eine breite Palette von Rüstungen zur Auswahl angeboten — Panzer, Flugzeuge, Schützenpanzerwagen, Raketen, Kanonen, Schnellboote, Maschinengewehre und Luftkrawler etc. —. Jeder Geschmack und für jeden Zweck ist etwas da.

Allerdings sind aus Ankara, Athen und Lissabon einwilligen keine Begeisterungsausrüche darüber zu vernehmen. Die „Großzügigkeit“ der Bundeswehrgütererweiterung nach dem BRD-Besuch in Athen und Rom wird in Bescheidenheit als praktische Berechnung. Als reiches Präsent dargestellt, werden die NATO-Partner alle oder gebrauchte Waffen angeboten.

## Bonn „Präsente“ mit Visier

Das von der Öffentlichkeit in Westdeutschland und außerhalb seiner Grenzen mit erster Besorgnis registrierte zügellose Wettstreiten in der BRD war es, was die Bundeswehr veranlaßt, schleunigst ihre Arsenalen von überalterter Technik zu befreien und für neue Rüstungen Platz zu schaffen. So entstand in Bonn der Plan, in großzügiger Weise militärische Gebrauchsgüter zu „verschicken“.

Neben der Neuaufrüstung der Bundeswehr und Verstärkung der NATO-Südflanke verfolgt das BRD-Kriegsministerium ein weiteres Ziel: nämlich, dessen Ausland neue Absatzmärkte für Rüstungen zu sichern. Denn für die „Präsente“ sind die meisten Waffen werden die Partner Bonns sehr bald — die Waffen sind ja alt — Ersatzteile und Munition und anderes mehr brauchen. Dann werden sich die Bonner „Menschenfreunde“ wieder in stahlharter auf ihren Vorteil bedachte Waffenhändler verwandeln.

Vorgesehen sind beträchtliche zusätzliche Zuwendungen für die Produktion der neuesten Panzerarten „Leopard-2“ und „Gepard“, neuer Geschütze und Raketen, Panzerabwehrkanonen „Marder“ und „Luchs“, mit Panzerabwehrkanonen bestückter Hubschrauber und vervollkommener Minenräumboole. Der Gesamtanteil der militärischen Ausgaben am Bundeshaushalt wird bereits 18 Prozent überschreiten. Bei den Rüstungsausgaben behauptet Bonn sowohl absolut als auch pro Kopf der Bevölkerung den zweiten Platz in der NATO, und es denkt allem Anschein nach nicht daran, diesen Platz an jemanden abzutreten.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

## Zu Verhandlungen Tel Aviv — Kairo

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

## Qara — eine vergessene Oase

ist die alte Wohnburg. Sie erhebt sich auf einem freistehenden, verwiterten und von dicken, weissen Salzfelsen durchzogenen ovalen Kalksteinen, in dessen Fuß sich zahlreiche Kalkkammern aus alter Zeit befinden. Seine steil aufragenden, über zehn Meter hohen Felswände bilden den Oasenbewohnern ein sicheres Schutz vor den Raubtieren der Beduinensämme. Den einzigen Zugang zur Wohnburg sichert ein aus Palmenstämmen hochgezimmertes Palisadentor, das mit einem schweren Holzriegel geschlossen wird. Von allen diese Pforte pastert, so liegt man ein schmalen, in den Felsen gehauenen und mit Palmenstämmen gedeckten Treppengang empor, geht durch ein zweites, ähnlich konstruiertes Tor und gelangt in die Hauptgasse. Hier erheben sich rechts und links die mehrere Stockwerke hohen traditionellen Häuser aus Salztönen, deren Erdgeschöß in der Regel dem Vieh vorbehalten war. Die Hauptgasse mündet auf einen kleinen freien Platz, der von einem mit einem bescheidenen Minarett geschmückt wird.

Neben dem Hauptgängen befinden sich außerdem noch eine Moschee und ein 20 Meter hoher Trinkwasserbrunnen. Viele Häuser sind heute verfallen, ihre Bewohner in die Ebene umgestoßen. Und auch die nach in der Burg wohnenden Familien haben sich bereits Parzellen für ihre künftigen Behausungen in der Ebene gesichert. Hier, am Fuß des Burgfelsens, ist in den letzten Jahrzehnten eine neue, langgestreckte Siedlung mit insgesamt 17 Häusern entstanden. Zwischen ihnen befinden sich mehrere von niedrigen Lehmmauern umschlossene Plätze, Lageräume. Hat man diese Plätze in den einzelnen Parkorten, auf Palmzweigen wohl gedünelt, aufbewahrt werden.

Neben dem Hauptgängen befinden sich außerdem noch eine Moschee und ein 20 Meter hoher Trinkwasserbrunnen. Viele Häuser sind heute verfallen, ihre Bewohner in die Ebene umgestoßen. Und auch die nach in der Burg wohnenden Familien haben sich bereits Parzellen für ihre künftigen Behausungen in der Ebene gesichert. Hier, am Fuß des Burgfelsens, ist in den letzten Jahrzehnten eine neue, langgestreckte Siedlung mit insgesamt 17 Häusern entstanden. Zwischen ihnen befinden sich mehrere von niedrigen Lehmmauern umschlossene Plätze, Lageräume. Hat man diese Plätze in den einzelnen Parkorten, auf Palmzweigen wohl gedünelt, aufbewahrt werden.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.

Die israelische Presse versucht, die Ergebnisse der mehrerlei Besuche von Sadat und seinen Vorgesetzten, die die arabischen Solidarität und Einheit erinnern. Die Zeitungen klagen über den „Rassismus“ der arabischen Staaten gegenüber Ägypten und stellen die Dinge so hin, als hätte Präsident Sadat in seiner jüngsten Rede vor der Volksversammlung gesamtarabische Interessen „verletzt“.



Hier tritt man gern ein

Das Lebensmittelfach Nr. 1 in Belaschnichka...

In der Abteilung für Süßwaren ist es Maria Schäfer...

Hieronymus KELLERMANN

Gebiet Aktjubinsk

Schon für den Frühling

Im Zuge des Stoßarbeitsaufgebots zu Ehren des 60. Jahrestags...

Maria GORJUSCHKINA

Gebiet Pawlodar

Berta und Erwin Feilert zählen im Sowchos „Saryobinsk“...

Foto: Viktor SPERLING

„Wie meinen Sie...“ spinnst Raichan Dostanbajewa...

„Ganz richtig“, sagt die Inspektorin eifrig: „Interessanter Doch Hauptsache, sie sind dort, außerhalb des Familienkreises...“

„Die sogenannte unglückselige Familienatmosphäre, wenn der Vater oder die Mutter dem Trunk ergeben sind?“ fragte ich.

„Das auch und leider in vielen Fällen. Aber nicht selten stammen diese minderjährigen Rechtsverletzer aus ganz ausländischen Familien.“

Serjoscha Mutter verzog ihren einzigen Jungen. Sie war in ihren letzten Jahren ganz unglücklich, erklärte die Inspektorin. „Ich bin überzeugt, daß es in den meisten Fällen nicht schwerig, sondern vernachlässigte Kinder sind.“

„Die sogenannte unglückselige Familienatmosphäre, wenn der Vater oder die Mutter dem Trunk ergeben sind?“ fragte ich.

„Das auch und leider in vielen Fällen. Aber nicht selten stammen diese minderjährigen Rechtsverletzer aus ganz ausländischen Familien.“

Serjoscha Mutter verzog ihren einzigen Jungen. Sie war in ihren letzten Jahren ganz unglücklich, erklärte die Inspektorin. „Ich bin überzeugt, daß es in den meisten Fällen nicht schwerig, sondern vernachlässigte Kinder sind.“

„Die sogenannte unglückselige Familienatmosphäre, wenn der Vater oder die Mutter dem Trunk ergeben sind?“ fragte ich.

„Das auch und leider in vielen Fällen. Aber nicht selten stammen diese minderjährigen Rechtsverletzer aus ganz ausländischen Familien.“

Serjoscha Mutter verzog ihren einzigen Jungen. Sie war in ihren letzten Jahren ganz unglücklich, erklärte die Inspektorin. „Ich bin überzeugt, daß es in den meisten Fällen nicht schwerig, sondern vernachlässigte Kinder sind.“

„Die sogenannte unglückselige Familienatmosphäre, wenn der Vater oder die Mutter dem Trunk ergeben sind?“ fragte ich.

„Das auch und leider in vielen Fällen. Aber nicht selten stammen diese minderjährigen Rechtsverletzer aus ganz ausländischen Familien.“

Serjoscha Mutter verzog ihren einzigen Jungen. Sie war in ihren letzten Jahren ganz unglücklich, erklärte die Inspektorin. „Ich bin überzeugt, daß es in den meisten Fällen nicht schwerig, sondern vernachlässigte Kinder sind.“

August über die erfolgreiche Einlösung der Aufgaben der ersten zwei Jahre des 10. Planjahres. Sie sparte dabei für 1.900 Rubel Produktionsmittel ein. Diese gute Leistung konnte Völks Mannschaft dank der Auswertung dreier Verbesserungsvorschläge von den Brigademitgliedern selbst eingeleistet worden waren, und dank der rationalen Nutzung der Arbeitszeit zustande bringen. Von nicht geringer Bedeutung ist auch die Tatsache, daß die gegenseitige Austauschbarkeit in der Brigade bei Not am Mann keine Schwierigkeiten bereitet und einen negativen Einfluß auf die Schichtleistungen ausschließt.

Johann BASTROM Gebiet Pawlodar

Ein Buchgeschenk

Bücher werden und sind immer noch meine besten Freunde. Das Regal in meiner Wohnung füllt sich ständig mit Neuerscheinungen. Unlängst kam noch ein Buch hinzu. Doch ist es mir nicht nur seinem Inhalt nach teuer, es erinnert mich noch an ein denkwürdiges Ereignis in meinem Leben.

In der Mithelschule Nr. 5 von Ekibastus wurde in der Klasse 4g ein Pioniernachmittag durchgeführt, an dem ich als Ehrenmitglied teilnahm. Das Fest war dem 60. Geburtstag des Großen Oktobers gewidmet. Die Leninpioniere sagten viele schöne Gedichte auf und sangen im Chor Revolutionslieder.

Maria GORJUSCHKINA

Gebiet Pawlodar

„Kaderschmiede“ für Bergarbeiter

Durch seine Arbeitserfolge ist das Kollektiv des Kohlenzweigs „Bogaty“ der den Orden des Roten Arbeitsbanners tragenden Vereinigung „Ekibastusgold“, weil über die Grenzen Kasachstans hinaus bekannt. Es wird zum Leitbetrieb in der Gewinnung „Schwarzes Gold“ des zukünftigen Brennstoff- und Energiekomplexes von Ekibastus werden. Heute arbeiten hier enderthalbtausend Bergleute, die für die Kraftwerke des Landes täglich 79.900 Tonnen Kohle fördern.

Im Laufe von zehn Jahren hat diese Berufsschule Fachleute für den Bergbau, die Verfertigung und Transport-Verwaltung der Vereinigung „Ekibastusgold“ ausgebildet. Von den Absolventen der städtischen technischen Berufsschule Nr. 163 wurden in 97 Prozent in den Grundbetrieben (im Tagebau und in der Verlade- und Transportverwaltung). Von den 1832 Jungen und Mädchen, die in der Berufsschule der Bergarbeiter das Ab-

schlußergebnis eines Bergarbeiters, eines Maschinisten für Bohrgeräte, eines Gehilfen des Diesel- und des Elektrolokomotivführers, eines Elektro Schlossers und Universalarbeiters, eines Gas- und Elektroschweißers erhalten, waren es nur wenige, die nicht ihrer Bestimmung nach arbeiteten. Die übrigen arbeiten bis heute Schulter an Schulter mit ihren ehemaligen Paten. Die Berufsschule verfügt über ausgezeichnete eingerichtete Unterrichtsraum, Labors, Betriebswerkstätten, über eine Bibliothek mit einem Bücherbestand von einigen Tausend Bänden, ein Wohnheim mit bequemen Möbeln, eine gute Speisekammer für die Lernenden.

Jetzt beschließen sich 840 Schüler der städtischen technischen Berufsschule Nr. 163 in 24 Studiengruppen für theoretischen Unterricht, in zwei Schloßern, und einer mechanischen Werkstätte, einer Schweißerei und in einem Labor für Elektrotechnik, das mit modernsten Einrichtungen und Geräten ausgerüstet ist.

Für das kommende Jahr ist eine bedeutende Erweiterung der Unterrichtsbasis geplant. Neue Studiengruppen werden eingerichtet, die das Könnigen der Lernenden, tausend Personen erreichen soll. Es wird ein Eisenbahnbetriebswerk mit zwei Lokomotiven für Eisenbahntransport und ein Bergbaumaschinen-Komplex gebaut, Abteilungen für Zivilschutz, eine Aula mit 400 Plätzen, ein Versuchsgelände zur Anagnung praktischer Fertigkeiten im Bodenbau von Bergbaumaschi-

nen und eine Reihe von Hilfsobjekten errichtet.

Häufige Gäste in der städtischen technischen Berufsschule Nr. 163 sind der ehemalige Direktor des „Bogaty“ Trägers des Lenins Ordens des Arbeiters, Bergmannsruh „2“ und 3. Grades, Verdienter Bergarbeiter der Kasachischen SSR Stanislav Kuschel, der jetzige Sekretär der Parteizentrale des Tagesbaus P. P. Showner.

In der Berufsschule kommen täglich der Träger des Lenins Ordens W. F. Gawryschin, der Sekretär des Arbeitervorsitzes der Bergbau- und Kohlenindustrie der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees A. G. Sachodjakin, Angesehene Bergleute und Transportarbeiter sind Paten in jeder Studiengruppe. Sie kontrollieren das Lernen und den Alltag ihrer Schützlinge, machen die Jungen mit ihrem zukünftigen Arbeitsplatz bekannt, leiten das Praktikum.

starkandidat des Sports Bolat Abdrahamanov.

Die städtische technische Berufsschule für Bergleute ist im Gebiet Pawlodar in Bezug auf Sports- und Körperkulturbetrieb als eine der besten Lehranstalten bekannt. Und das mit Recht. Sport wird hier wirklich großgeschrieben.

Als Lehrer für Körpererziehung arbeitet in der Berufsschule Leonid Iwanow. Er kam nach der Beendigung des Leninger Technikum für Körperkultur mit Komsoleinenweisung hierher nach Kasachstan und absolvierte die Hochschule für Körperkultur in Alma-Ata. Schon das zehnte Jahr unterrichtet er in der städtischen technischen Berufsschule Nr. 163. Außer seinem Beruf leitet er in der Berufsschule die Sektion für Freistilringen. Zusammen mit ihm trainiert die Jungen der Meister des Sports der UdSSR Anatoli Kossilow und der Lehrer der Jungen Boxer, Absolvent des Technikums für Körperkultur in Jermak, Me-

Und dreut der Winter noch so sehr...

Haben die Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft des Gebiets für den Winter alles gut vorbereitet. Mit der Frage wendete sich unser Korrespondent Adam Wotschel an den Leiter der Gebietsabteilung Kommunalwirtschaft Turgenbaj TYNDYBEKOW und bat ihn, diese etwas ausführlicher zu beantworten. Nachstehend bringen wir seinen Bericht.

Das Gebiet Dshambul verfügt über einen bedeutenden Wohnungs-fonds - der dritte Teil davon befindet sich in der Gebietsstadt. In diesem Jahr wurden in der Stadt 230 Gebäude einer Generalreparatur unterzogen. Diese umfangreiche Arbeit und auch die laufende Instandhaltung besorgte die Trust für Renovierungsarbeiten, geleitet von Alexander Krijukow. Auch die Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft des Rayons Sarysu, der Kombinate der Kommunalbetriebe in den Rayons Swerdlowski und Dshuwalj, die jeweils von Jakob Frick, Alimshan Bejsseubajew und Wassili Kusnezow geleitet werden, machten den Wohnungs-fonds rechtzeitig winterfest.

Im Laufe des Sommers wurden außerdem 14 Badeanstalten, 5 Wäschereien, 55 Kesselhäuser für den Winter vorbereitet. Um ihre ununterbrochene Arbeit zu sichern wurde genügend Kohle herbeigeschafft. Das gesamte Heizungsnetz wurde ebenfalls überprüft und instandgesetzt.

Ich möchte hier die Brigaden hervorheben, an deren Spitze die bewährten Brigadiere Sarybek Laschi-

karbekow, Sergej Wischnewski, Eduard Traxel und Lydia Bell stehen. Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb sind die vortrefflichen Renovierungs- und Bauarbeiter Bolshain Saishanow, Alexandra Chochlowa, Rosa Enders, Johann Burgard, Woldeimar Zimmermann, Vera Haas und Alma Buchhammer. Alle schreiben auf ihrem Arbeitskalender bereits Februar-März 1978.

Eine wichtige Rolle im rhythmischen Funktionieren der Stadtwirtschaft in den Straßen und Wegen der Kommunalwirtschaft haben die 34 Kilometer Wege ausgebeutet. Um die Straßen im Winter in Ordnung zu halten - vom Schnee zu reinigen und vor Glatteis zu schützen, stehen 20 in Schneeräumern umgebauete Sprengwagen und 6 Sandstreuer einsatzbereit.

Für eine ersprießliche Arbeit im Winter haben sich auch die Mitarbeiter des Begründerabschnitts „Selenstroj“ vorbereitet. Die Stadteinwohner werden sich bestimmt freuen, wenn auch im Winter einen Geburtagstraßbau aus frischen Blumen werden kaulen können.

Alle Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft des Gebiets für den Winter alles gut vorbereitet. Mit der Frage wendete sich unser Korrespondent Adam Wotschel an den Leiter der Gebietsabteilung Kommunalwirtschaft Turgenbaj TYNDYBEKOW und bat ihn, diese etwas ausführlicher zu beantworten. Nachstehend bringen wir seinen Bericht.

Die Blumenzüchter aus dem städtischen Treibhaus haben in diesem Jahr bereits für mehr als 56.000 Rubel Blumen verkauft. Das Treibhaus hat das Hezardmometer im besten Zustand. Im Winter sollen hier mehr als 200.000 Blumen - Astern, Tulpen, Callas, Nelken - aufblühen. Blumen werden auch für die Blumenzucht im Rayonzentrum Merke angeboten. Das ist ein großes Verdienst der Treibhausvorgesetzten Galina Chomenko.

„Jetzt möchte ich den Bauleuten erklären, daß es mir sehr unangenehm ist, wenn sie die Arbeit schlecht machen. So hatte die Bauverwaltung „Shilstroj“ Trust „Dshambulskoi“, Wohnhäuser in Nutzung gegeben, in denen wir schon nach 3-4 Monaten renovieren mußten. Die rechtzeitige Renovierung vieler anderer Wohnhäuser wurde dadurch vereinfacht, daß die Bauleiter bewußtlich alle diese zusätzliche Arbeit. Sie standen ihren Mann im Jubiläumswettbewerb und brachten sich nicht ihrer Kennzeichen zu schämen.

Abschließend möchte ich betonen, daß die Vorbereitungen für den Winter wie auch die Arbeiten im Winter bei uns unter besonderer Kontrolle und Aufsicht stehen wird. Ich werde mich bemühen, damit der Arbeitsrhythmus in Stadt und Land nicht ins Stocken kommt.



Die hervorragende Vertreterin der grusinschen Schachspielkunst, die vielen Schachfreunden gut bekannt, ist die in härtesten Zweikämpfen fünfmal nacheinander den Titel Weltmeister für Schachspiel unter den Frauen errungen.

Im Bild: Die Deputierte des Obersten Sowjets der Grusinschen SSR Nona Gappindschwill und die Fliegerkommandeur der UdSSR, zweifacher Held der Sowjetunion Vitali Swostjanow.

Foto: TASS

Aus vielen Ländern

Die Alma-Ataer Veterinärhochschule ist zu einem Zentrum für die Ausbildung von Spezialisten im Tierbereich aus verschiedenen Ländern geworden. Hunderte Gruppentechniker und Tierärzte aus den RGW-Ländern, darunter aus der CSSR und Polen, haben sich bereits mit den Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft und Praxis in der Steigerung der Tierleistung und der Mechanisierung der tierärztlichen Prozeduren an den Farmen, mit der Veterinärbetreuung der Tiere in den Hochschullabors bzw. in der Lehr- und Versuchsanstalten beschäftigt. In der Zeit studieren hier junge Menschen aus Kuba. Dieser Tag wurden 44 monozelluläre Spezialisten-Diplome über die Verbesserung der Hochschule eingehändigt.

(KasTAG)

Das ist interessant

Siedlung der Ostbalten entdeckt

Eine der ältesten Siedlungen aus der späten Neolithzeit ist bei Vilnius entdeckt worden. Die auf einem Hügel gelegene Siedlung bestand aus rund 20 Steinbauten. Gut erhalten sind die Feuerstellen. Bei den Ausgrabungen wurde eine Vielzahl von Werkzeugen gefunden: Steinbeile, Schaber, Meißel und andere. Die archäologischen Funde ordnen diese nach bisherigen Erkenntnissen die älteste Neolithsiedlung der Ostbalten der Kultur der Streifbeile (oder der Schnurkeramik) zu. Die Funde werden nach ihrer Ansicht weitere Aufschlüsse über die Geschichte der Besiedlung des Territoriums der heutigen Ostsee-Republiken der UdSSR im Anfang des ersten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung bringen. Von besonderem Interesse sind in der Siedlung gefundene Metallschmelzöfen und Bronzegegenstände, die auf ein hohes Entwicklungs-niveau des Handwerks hindeuten. (TASS)

Redaktionskollegium Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Alltag der Miliz

daß seine „Heldentaten“ ihn hätten zum Abgrund führen können. Doch Hauptsache, er glaubt wieder an gute Menschen, bemüht sich, seine Erzählung nicht zu betonen und die Nachtseite im gegenüber mit guten Taten zu vergelten.

Sascha schreibt jetzt herzliche Briefe an die Mutter. Er verspricht, wenn er die Schule beendet und einen Beruf gemesselt haben wird, zu kommen und zu wohnen um sie zu versorgen. Dann soll wieder alles gut sein.

Der Glaube an eine bessere Zukunft, aber auch die Verantwortung für ein eigenes Schicksal, für die Mitmenschen. Wenn man es fertigbringt, diese Eigenschaften einem jungen Menschen anzuerkennen, kann man den ehemaligen „Schwelgen“ getrost aus der „Schwarzen“ Liste streichen. Das ist der Hauptzweck der nicht leichten, edlen Tätigkeit der Milizspitzens Sascha Dostanbajewa.

Freilich setzt das große Geduld und wahre Liebe für die Jugendlichen voraus.

Der kleine Andrej wuchs in einer Familie auf, wo es außer Mutter und Vater die drei älteren Brüder gab. Sie wurden früh selbständig, meisterten Berufe und, da sie keine Tauglichkeiten waren, hielten die Eltern ihre Pflicht als Erzieher ab. Die älteren Brüder übten sich in der Arbeit, während die jüngeren Burschen sich wälzten, was sie außer ihrer Arbeit interessierte, dafür hatte weder Vater noch Mutter Zeit. Die Eltern Brüder übten sich in der Arbeit, während die jüngeren Burschen sich wälzten, was sie außer ihrer Arbeit interessierte, dafür hatte weder Vater noch Mutter Zeit.

Freilich setzt das große Geduld und wahre Liebe für die Jugendlichen voraus.

Der kleine Andrej wuchs in einer Familie auf, wo es außer Mutter und Vater die drei älteren Brüder gab. Sie wurden früh selbständig, meisterten Berufe und, da sie keine Tauglichkeiten waren, hielten die Eltern ihre Pflicht als Erzieher ab. Die älteren Brüder übten sich in der Arbeit, während die jüngeren Burschen sich wälzten, was sie außer ihrer Arbeit interessierte, dafür hatte weder Vater noch Mutter Zeit.

15 Jahren kam er abends oft sehr spät und manchmal angetrunken nach Hause. Schalt man ihn, blieb er fort und verschwand für ganze Tage. Man schrieb ihm die Schuld an der Scherle und Familie Alarm, doch hatte es früher geschienen sollen.

Raichan Dostanbajewa bekam ein neues „Patentkind“. Sie beobachtete jeden Schritt des Jungen. Ob bei der Schule, in der Pension, in der Haus. Traf sie ihn dort nicht an, ließ sie sich keine Ruhe, bis alles geklärt war. Lange Gespräche mit den Eltern halten, die Atmosphäre in der Familie wieder gesamt zu machen. Der Junge war anfangs kein Freund seiner neuen Erzieherin. Doch sie hatte Geduld und Weisheit. Die Persönlichkeit ihres Zöglings. Wenn sie ihm zufällig auf der Straße begegnete, verstand sie geschickt ein unbefangenes Gespräch anzuknüpfen, wobei Raichan Dostanbajewa jedesmal die Interessen des Jungen zu wahren wußte. Die Zurückhaltung wich und das gegenseitige Verständnis wuchs.

Ein ernstes „Spiel“, wobei es um das Schicksal unserer jungen Generation geht. In diesem Fall hatte weder Vater noch Mutter Zeit. Die Eltern Brüder übten sich in der Arbeit, während die jüngeren Burschen sich wälzten, was sie außer ihrer Arbeit interessierte, dafür hatte weder Vater noch Mutter Zeit.

auf Briefe beschränkt, die für sie aus der Armeekommande. Andrej dankt sich herzlich dafür, daß sie sich schützte in sein „Privatleben“ eingemischt und ihn auf den rechten Weg gebracht hat.

„Man muß ständig informiert sein“, betont die Inspektorin. „Wir müssen alle sogenannten unglückseligen Familien in Dutzenden Sowchos und Kolchos des Rayons kennen, aber jeden dieser Halb-wüchsigen unterrichtet - sein. Das kostet große Mühe.“

Diese Mühe wird aber durch Umerziehung der meist gestrauchelten Jungen und Mädchen belohnt, wobei die Mitarbeiter der Miliz sich ständig auf die Öffentlichkeit stützen. In der Abteilung für Angelegenheiten der minderjährigen Rechtsverletzer funktionieren drei Sektionen der ehrenamtlichen Helfer. Eine Gruppe arbeitet mit den Halb-wüchsigen, die andere - mit den Eltern, die dritte - propagiert die Grundlagen der Rechtspflege unter den Jugendlichen.

Bei dem Dshambul Rayonvolkskomitee besteht auch eine ständige Kommission für Angelegenheiten der Minderjährigen, die Uschan Asabajewa leitet. Mit Rat und Tat sieht den ehrenamtlichen Erziehern auch der Vorsitzende des Vollzugs-komitees des Rayonsvolkskomitees, Nikolai Balabaiski, ein. Alle diese Menschen arbeiten beharrlich, um sich den Weg zu Herz und Verstand gegen die „schwierigen“ Halb-wüchsigen zu bahnen. Es sind keine leichten Wesen, oder recht seltsame Pfadler, um so größer ist die Freude, wenn das Ziel erreicht worden ist.

Adolf ANTONI Gebiet Dshambul

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSSR, g. Selsinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFON: Chefredakteur - 2-19-09, stellv. Chefr. 2-17-07, Chef. vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit - 2-74-26, Wirtschaft - 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-78-30, Kommunistische Erziehung - 2-54-45, Literatur - 2-76-56, Leserbriefe - 2-77-11, Buchhaltung - 2-78-84, Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata - Sharokow-Strasse 95, Wohnung 46. Dshambul - Kommunisticheskaja-Strasse 171, Wohnung 30. Karaganda - Mikrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.